

## Der Weilburger Haushalt ist nach wie vor defizitär

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weilburg wird in der Sitzung am 1. März 2012 über die Haushaltssatzung für das Jahr 2012 zu entscheiden haben. Der vorliegende Entwurf sieht ein negatives Jahresergebnis von ca. 2,2 Mio. EUR vor. Das Ergebnis ist zwar in der Planung um 300.000 EUR besser als das gerade abgeschlossene Jahr 2011, ein ausgeglichener Haushalt scheint in den nächsten Jahren jedoch nicht in Sicht. Daran werden auch Gebührenerhöhungen nichts ändern, diese belasten ausschließlich den Bürger und sind nicht geeignet, ein Defizit von jährlich 2 Mio. EUR zu beseitigen. Auch das Lamentieren über die sicherlich sehr hohe Umlagenlast der Stadt Weilburg ist wenig hilfreich. Unstreitig ist die Summe von 9 Mio. EUR immens, welche als Kreis- und Schulumlage, als Gewerbesteuerumlage und sonstige Umlagen an den Kreis Limburg-Weilburg abzuführen sind, doch haben alle Städte und Gemeinden diese Umlagen zu leisten. Und wer die Finanzlage des Kreises kennt, weiß, dass hier kurzfristig keine Änderung in Sicht ist.

Diese Situation ist besorgniserregend, noch mehr, wenn der aktuelle Schuldenstand der Stadt Weilburg von nahezu 30 Mio. EUR berücksichtigt wird. Die Planrechnung in dem Entwurf der Haushaltssatzung prophezeit eine Schuldenentwicklung bis zum Jahr 2015 auf einen Stand von 36,5 Mio. EUR.

Dieser Entwicklung müssen die Verantwortlichen entgegenwirken.

Die Einnahmen der Stadt Weilburg hängen in erster Linie von dem Steueraufkommen ab. Da müssen sich alle politisch Handelnden fragen lassen, ob in der Vergangenheit alles getan wurde, um den Steuerzahler, ob Einkommensteuerzahler oder Gewerbesteuerzahler in Weilburg zu halten oder bei diesen für Weilburg zu werben. Mit zweifelhaften Entscheidungen, welche mit der Stimmenmehrheit von SPD und FWG durchgesetzt wurden, ist mehrfach das Gegenteil erreicht worden. Es bleibt zu hoffen, dass die neu gebildeten Fraktionen und Mehrheiten in der Stadtverordnetenversammlung künftig mit mehr Weitblick an solche Entscheidungen gehen.

Wenn es darum geht den Haushalt zu konsolidieren, spricht man in erster Linie auch davon, dass gespart werden muss. Hier muss auch der Blick auf die Personalkosten der Stadt Weilburg gerichtet werden. Personalaufwendungen und Versorgungsleistungen von jährlich nahezu 6 Mio. EUR sind für eine Stadt in der Größenordnung, wie es Weilburg nun mal ist, deutlich zu hoch. Hier müssen Entscheidungen getroffen werden, die zu einer wesentlich schlankeren Stadtverwaltung führen. Diese Veränderung funktioniert nur, wenn alle Fraktionen und auch die Verwaltung selbst, zu einer konstruktiven Diskussion bereit sind.

Diese Prozesse brauchen Zeit und sind längst überfällig. Wir sollten schleunigst beginnen.